

5. Sonntag Jahreskreis C: Wie Jesus heute heilt – Blasiussegen

Wir haben soeben am Ende im Evangelium gehört: *Da sagte Jesus zu Simon: Fürchte dich nicht! Von jetzt an wirst du Menschen fangen.* Das heisst: Du wirst Menschen für Gott gewinnen. Du wirst Menschen ins Reich der Liebe Gottes führen. Wie geschieht das? Wie hat denn Jesus Menschen für Gott gewonnen?

Ein Blick auf die Evangelien zeigt: Jesus hat sich den Bedürfnissen der Menschen angenommen, besonders ihrer Krankheiten und Leiden. So sind 21% der Erzählungen in den Evangelien Heilungsberichte, körperliche Heilungen und Befreiungen.

Jesus heilt heute weiter durch Menschen. Am vergangenen Donnerstag feierten wir das Fest des Hl. Blasius. Blasius war Arzt in Sebaste, wurde wegen seiner unermüdlichen Hilfsbereitschaft gegenüber Arm und Reich zum Bischof gewählt. Er starb als Märtyrer um 316. Zahlreiche Menschen wurden auf sein Gebet hin geheilt. Darunter ein junger Mann, der an Fischgräten zu ersticken drohte. Deshalb erteilt die Kirche bis heute den Blasiussegen zum Schutz gegen Halskrankheiten. Dies ist ein Grund, darüber nachzudenken, wie Jesus heute heilt.

Heilung betrifft den ganzen Menschen

Heilung im Sinne Jesu betrifft immer den ganzen Menschen. Der ganze Mensch ist Ihm wichtig. Was heisst das?

Der Dichterpfarrer Lothar Zenetti schreibt: „Ich traf einen jungen Mann, kerngesund, modisch gekleidet, Sportwagen, und fragte beiläufig, wie er sich fühle. Was 'ne Frage, sagte er, beschissen! Ich fragte, ein wenig verlegen, eine schwerbehinderte ältere Frau in ihrem Rollstuhl, wie es ihr gehe. Gut, sagte sie, es geht mir gut. Da sieht man wieder, dachte ich mir, immer hat man mit den falschen Leuten Mitleid.“

Menschen können körperlich kräftig und gesund, zugleich aber bitter, böse und egoistisch sein. Andere sind vielleicht körperlich leidend oder angeschlagen und strahlen dennoch Frieden, Liebe und inneres Glück aus. Der Körper kann gesund sein und das Innere krank oder umgekehrt. Darum ist bei Jesus Heilung mehr als körperliche Wiederherstellung.

Jesus will den Menschen Gottes Heil bringen. Das beinhaltet immer auch die Wiederherstellung unserer Gemeinschaft mit Gott, Heilung der Beziehung zu uns selbst, sodass wir uns und unser Leben annehmen und lieben können; dann auch die Versöhnung mit allen Menschen. Jesus will ganzheitlich an Körper, Seele und Geist heilen.

Beispiel – Die Frau mit Blutfluss

Jesus hat in jeder Krankheit einen guten Plan. Er sieht die Menschen nicht nur aus der Sicht dieser Welt, nicht nur von unseren Bedürfnissen und Nöten her, Er sieht vielmehr unsere Bestimmung, nämlich wie wir nach Gottes Willen sein könnten.

Mich hat dazu das Evangelium vom vergangenen Dienstag neu bewegt. Es zeigt die Begegnung von Jesus mit der blutfüssigen Frau (vgl. Mk 5, 25-34). Die Frau litt schon zwölf Jahre an Blutfluss, galt dadurch als unrein, war sozial ausgegrenzt, hatte unter den Ärzten viel zu leiden, gab ihr ganzes Vermögen aus und trotzdem verschlimmerte sich ihr Zustand. In dieser völlig verzweifelten Situation drängte sie sich von hinten an Jesus heran, um sein Gewand zu berühren, etwas was sie wegen ihrem Blutfluss eigentlich nicht durfte. Und was erfährt sie: Göttliche Kraft strömt in sie ein und sie war geheilt.

Doch Jesus wollte sie nicht nur mit einer körperlichen Heilung weggehen lassen. Er wollte ihr mehr geben, den Blick Seiner Liebe. Darum rief Er sie zu sich. Die Frau zitterte vor Furcht und sagte ihm die ganze Wahrheit. Da versicherte ihr Jesus: *Meine Tochter, dein Glaube hat dich gerettet. Geh in Frieden! (Mk 5,34).*

Die Frau, die zwölf Jahre lang alles gab, um Dazuzugehören, um ein wenig Wertschätzung und Liebe zu bekommen, die Frau, deren Sehnsucht ungestillt blieb, hört wie Jesus zu ihr sagt: *Meine Tochter – du bist meine Tochter! Du gehörst für immer als meine Tochter zu mir! Jesus schenkte ihr, Zugehörigkeit und Heilung in ihrer Identität als Tochter Gottes. Das war Gottes guter Plan!*

Heilung der Lebensgeschichte

Zum Plan Gottes gehört auch die Heilung unserer Lebensgeschichte. Mich hat vor einigen Tagen eine spontane Begegnung mit einem älteren Mann berührt, der mich mit seinen Diensten unterstützt. Er fragte mich: „Mache ich es recht? Ich habe immer das Gefühl, dass ich es nicht recht mache.“ Spontan sagte ich ihm. „Natürlich

machst du es recht, doch deine Frage zeigt, dass du von Kindheit an ein Gefühl des Nichtgenügens in dir hast.“ Er bestätigte mir dies.

Dieser Mann hat als Kind – wie alle Menschen in ihrem Leben – Verletzungen erfahren. Folge dieser Verletzungen und der spontanen Reaktionen darauf sind Prägungen, Verhaltensmuster, die uns durchs ganze Leben begleiten können. So zum Beispiel:

Menschen können sich selber nicht annehmen und lieben. Sie fühlen sich minderwertig. Menschen haben in sich einen inneren Antreiber, fühlen sich innerlich getrieben und kommen nie ganz zur Ruhe. Menschen zweifeln an sich selber. Menschen reagieren in bestimmten Situationen überempfindlich, völlig unangemessen. Es reagiert einfach in ihnen. Menschen fühlen sich ausgeschlossen, nicht dazugehörig, obwohl dies objektiv gar nicht der Fall ist.

Menschen können auch Angst haben immer zu stören und ziehen sich gerne zurück, obwohl sie ein Recht auf Hilfe hätten. Das einige Beispiele.

Doch das muss nicht so bleiben, denn Jesus will unsere Lebensgeschichte heilen. Das geschieht aber nicht automatisch, sondern indem wir uns bewusst auf einen Weg, vielleicht auf Seelsorge und auch auf das Angebot von Heilungs-Tagen einlassen.

Gottes Plan in der Heilung

Zum guten Plan Gottes gehört auch, dass Jesus durch Gebet mithilft, damit die Ursachen von Krankheiten und die richtigen Therapiewege erkannt werden, dass Operationen gut verlaufen und die Heilungswege gut fortschreiten.

Zum guten Plan Gottes auch die folgende Erfahrung: Die Eltern des kleinen David, der im Hirn einen Tumor hatte, kamen zu Sr. Brieger Mc Kenna und erzählten ihr, der behandelnde Arzt schätze, dass David noch sieben Monate leben werde. Im Verlauf des Gespräches fragte sie die Eltern: „Wenn Jesus hier vor Ihnen stehen würde, um was würden Sie Jesus bitten, dass er für David tun sollte?“ Die Mutter antwortete: „Ich würde ihn bitten, David gesund zu machen, weil ich ihn liebe.“ Sr. Brieger forderte die Eltern auf, jeden Abend die ganze Familie zu versammeln – einige Kinder waren schon Teenies – und voll Vertrauen Jesus zu bitten, dass Er David heilen möge. Das befolgten sie. Von da an durfte niemand aus dem Haus gehen, bevor sie alle miteinander gebetet hatten.

Nach sieben Monaten war David noch am Leben. Der Tumor wuchs immer noch. Sie aber hörten nicht auf und beteten unbeirrt weiter. Nach einem Jahr hatte sich nichts gebessert. Sie beteten und vertrauten weiter! Dann nach sechzehn Monaten fing der Tumor an kleiner zu werden und nach ca. zwei Jahren war David völlig geheilt. Was wurde dadurch geschenkt: Die Familie hat ganz neu zum Glauben gefunden. Die Kinder, ja die ganze Familie ist verwandelt. Seither gehen auch die älteren Kinder nie mehr aus dem Haus, bevor sie nicht als Familie zusammen gebetet haben. So hat Jesus dieser Familie viel mehr geschenkt, als wenn Er David sofort geheilt hätte.

Gott heilt nicht jeden Menschen so, wie wir es möchten und uns vorstellen. Aber immer will Er Seine Kraft, Seine Hilfe und vor allem Seinen Trost schenken. Gottes Wirken zeigt sich im inneren Frieden, mit dem ein Leid angenommen und getragen werden kann. Seine Liebe zeigt sich auch, wenn Sinn im Leid aufleuchtet.

Blasiussegen

Zurück zum Blasiussegen. Ein junger Mann kommt und sagt: „Ich brauche den Blasiussegen nicht zu empfangen, ich esse sowieso keinen Fisch.“ Der Mann hat nur die Erzählung der Fischgräten im Hinterkopf, denn wenn er keinen Fisch isst, kann er auch keine Probleme mit den Fischgräten haben. Da sagte zu ihm ein anderer Mann: „Weisst du, der Blasiussegen ist dafür da, damit alles geheilt wird, woran wir im Leben schwer zu schlucken haben.“

Also: Wenn du in deinem Leben etwas hast, woran du schwer zu schlucken hast, wenn du Heil für Körper, Seele und Geist empfangen möchtest, dann ist es gut, den Blasiussegen im Glauben zu empfangen, dass Jesus Heil und Heilung schenkt und auch für dich persönliche, gute, heilende Wege bereit hat. Amen.